OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG

UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAGDEBURG

PRESSEMITTEILUNG

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ögelin Düzel
Referentin Pressearbeit
Vorstandsbereich Marketing, Kommunikation und Medien

Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.
Leipziger Str. 44
39120 Magdeburg

Telefon: +49 391 67-28200
Telefax: +49 391 67-28201

E-Mail: pressestelle@med.ovgu.de
www.med.uni-magdeburg.de

Datum
27.12.2024

Hochengagierte Hilfe für Opfer des Anschlags

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff hat am Vormittag in der Universitätsklinik Magdeburg Verletzte des Anschlags auf dem Weihnachtsmarkt besucht und ihnen seine Anteilnahme ausgedrückt. „Fünf Menschen kamen ums Leben und mehr als zweihundert wurden teils schwer verletzt. Hinter diesen Zahlen verbirgt sich unermessliches menschliches Leid“, so Haseloff. „Viele von ihnen werden an den Folgen des Anschlags ihr Leben lang zu tragen haben.“

Haseloff würdigte vor Ort zugleich den Einsatz des Personals in den Krankenhäusern. Sie hätten sich den enormen Herausforderungen mit großer Fachkenntnis und höchstem Engagement gestellt. 72 verletzte Patientinnen und Patienten, darunter 15 Schwerstverletzte und 27 Schwerverletzte, waren allein in der Universitätsklinik Magdeburg medizinisch zu versorgen. „Besonders beeindruckend war die spontane Unterstützung von über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich sofort in der Klinik einfanden, um zu helfen“, sagte auch Prof. Hans-Jochen Heinze, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Magdeburg.

Die Universitätsklinik gehört zu einem großen Kreis von Einrichtungen, die sehr schnell unterschiedlichste, hochspezialisierte Hilfe organisiert haben. So bietet sie in einer Spezialambulanz auch psychosoziale Akuthilfe für Betroffene und Einsatzkräfte an. Insgesamt wurden bislang rund 200 Personen psychosozial betreut, darunter 28 verletzte Patientinnen und Patienten mit Mitbehandlung durch die Psychosomatische Medizin, 121 Angehörige von Betroffenen, 33 direkt vom Anschlagsgeschehen Betroffene sowie 21 Ersthelfer und Rettungskräfte. Die Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg bietet in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Magdeburg durchgängig spezialisierte Beratung und Unterstützung an. Dies umfasst ambulante Einzelgespräche sowie bei Bedarf tagesklinische und stationäre Behandlungsmöglichkeiten.
Das Angebot ist ein wichtiger Baustein unter einer Vielzahl von Anlaufpunkten. Vernetzt werden die Unterstützungsangebote in Sachsen-Anhalt vom Bundesbeauftragten für Opferschutz. Er hat einen Runden Tisch initiiert, an dem mehr als 30 Behörden und Hilfsorganisationen mitarbeiten. Die Hotline zur psychosozialen Beratung des Bundesbeauftragen ist unter 0800/0009546 rund um die Uhr kostenfrei erreichbar, die die Lotsenfunktion übernimmt.

Am Freitag vor Weihnachten war ein Mann mit einem Auto über den Magdeburger Weihnachtsmarkt gerast. Dabei wurden fünf Menschen getötet und bis zu 235 verletzt.

Anlage:
Foto: v.l.: Prof. Dr. Florian Junne, Direktor der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg, Prof. Dr.

Robert Werdehausen, Direktor der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie Magdeburg, Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Magdeburg, Marco Bohn, Kaufmännischer Direktor des Universitätsklinikums Magdeburg.
Fotograf: Emanuel Oropesa-Benitez/UMMD